

NARRENZEITUNG

AUSGABE 2017



NARRENVEREIN
SCHWANENMÜHLE



FASNACHT 2017

Endlich ist es soweit,
es beginnt die fünfte Jahreszeit.

Lange mussten wir warten
um in die Fasnacht 2017 zu starten.

Bald schon geht es richtig los,
die Resonanz auf unsere Bunten Abende war famos.

Es wurde geschunkelt, getanzt und gelacht
und auch sehr viel Späßle gemacht.

Kommt in's Dorf und feiert mit,
die Schwanenmüller-Fasnacht die ist ein Hit!

Ü-30, Umzüge oder Kinderball,
gefeiert wird auf jeden Fall!

Auch die Redaktion des Narrenblattes ist nicht untätig gewesen,
hier könnt ihr einige Geschichten lesen.

Über manch brave Bürger wird hier berichtet,
und schöne Verse gedichtet.

Wir wünschen euch nun beim Lesen des Narrenblatt's
viel Spaß und das ihr herzlich darüber lacht.

NARRENFAHRPLAN



08-Jan-17	Brunch im Spritzenhaus	
28-Jan-17	Kartenvorverkauf ab 18.00 Uhr im Foyer der Gemeindehalle	
10-Feb-17	Bunter Abend 2017	
11-Feb-17	Bunter Abend 2017	
12-Feb-17	Kleggau-Narrentreffen Birkendorf	
17-Feb-17	Besuch des Bunten Abends in Räbenheim	
18-Feb-17	Verkauf der Narrenzeitung	
19-Feb-17	Schlüchttal-Narrentreffen in Nöggenschwiel	
23-Feb-17	Schmutziger Dunschdig	
	06.00 Uhr	Katzenmusik ab Haus Bächle
	09.00 Uhr	Eröffnung des Kindergartens
	09.30 Uhr	Schließung der Grundschule
	10.45 Uhr	Schließung der Hauptschule
	11.00 Uhr	Hissen der Narrenfahnen und Übernahme der Amtsgeschäfte im Rathaus
	14.00 Uhr	Narrenbaum abholen beim ehem. Farbenhaus Bamsch (REWE Markt) und aufstellendes Narrenbaumes.
	15.00 Uhr	Kinderball mit DJ-LE
24-Feb-17	20.11 Uhr	Ü-30 Party in der Gemeindehalle UL mit DJ Spilli
26-Feb-17	10.00 Uhr	Guggengottesdienst Herz-Jesu-Kirche Unterlauchringen mit den Ruinen Dängler
	11.00 Uhr	Eröffnung der Budenstadt und Bewirtung im Schwanenmüllerzelt
	13.30 Uhr	Aufstellung zum Kinderumzug bei der Grundschule
	14.00 Uhr	Kinderumzug
		Aufstellung Schulhof Grundschule/Querstraße - Hauptstraße -
		bis Einmündung Wichernstraße (altes Spritzenhaus) - zurück Hauptstraße - Querstraße
		anschl. Bewirtung im Schwanenmüllerzelt, -bar mit Unterhaltung
	15.00 Uhr	Unterhaltung mit DJ Benny
27-Feb-17	11.00 Uhr	Eröffnung der Budenstadt und Bewirtung im Schwanenmüllerzelt
	13.30 Uhr	Aufstellung zum großen Umzug in der Hauptstr. Parkplatz Getränke E-Center
	14.00 Uhr	Fasnachtsmontag Umzug
		durch Unterlauchringen
		anschl. Bewirtung im Schwanenmüllerzelt, -bar
	15.00 Uhr	Unterhaltung mit DJ Benny
28-Feb-17	13.00 Uhr	Heringssessen im Küssaburgblick, anschl. Wirtschaftskunde
	18.15 Uhr	Treffen zur Fasnachtsverbrennung beim ehem. Farbenhaus Bamsch. Verbrennung beim Narrenbaum

Zu allen Fasnachtsveranstaltungen, ob auf der Straße oder in geschlossenen Räumen, laden wir die gesamte Bevölkerung aus Lauchringen und allen umliegenden Ortschaften recht herzlich ein.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
 Narri Narro
 Narrenverein Schwanenmühle e.V.

IMPRESSIONEN BUNTE ABENDE 2016





DAS LAUFBAND...

Nadine Scholz-Tautz wollte bei jedem Wetter laufen, deshalb musste ihr Klaus-Dieter ein Laufband kaufen.

Angekommen schleppte Klaus das Band dann die Treppe rauf, stellte das große Gerät im Schlafzimmer auf.

So konnte Nadine bei jedem Wetter laufen gehn, wunderbar, doch zum vollständigen Vergnügen, die Lampe im Wege war.

Beim Blick vom Laufrad bei voller Bewegung merkte Nadine dann, dass sie aufgrund der Schlafzimmerlampe den Fernseher nicht sehen kann.

Klaus hört man sie sagen, dass kann so nicht sein, vielleicht fällt dir ja zu dem Problem eine Lösung ein.

Dieser überlegte und überlegte, er war ja richtig klug, wollte bauen für die Lampe einen Flaschenzug.

Im Normalzustand sollte die Lampe hängen an der Kette dann, wenn Nadine das Laufband nutzte hebt sie diese, mit dem Zug einfach an.

So war das Problem recht schnell behoben, und man hörte die Nadine den Klaus loben.



WIE SCHNELL DIE ZEIT VERGEHT...

Im Hause unseres Präsidenten gibt es wie jedes Jahr, zur Einschulung ein kleines Geschenk, weil es schon immer so war.

Corinna trägt dann die Namen rasch zusammen und überlegt sich dann, was man denn den Kleinen zur Einschulung schenken kann.

So besorgte sie ein kleines Geschenk auch für Lisa Kruse in der Nachbarschaft, doch damit ist ja noch nicht alles geschafft.

Sohn Dane bekam den Auftrag, so stand es ihr im Sinn, bring das Geschenk doch schnell zu Kruses hin.

Nach kurzer Zeit kam Dane dann zurück, er war aber gar nicht entzückt.

Lisas Mutter die Moni erklärte ihm dann, die Lisa ist noch gar nicht dran.

In die Schule kommt sie und das ist jetzt auch Corinna klar, nämlich erst im nächsten Jahr.

Drum liebe Corinna, oftmals würde es sich lohnen, man besorgte sich zuerst mal richtige Informationen.



TAG DER OFFEN TÜR

Der Sto in Stühlingen rief zum Tag der offen Tür
auch Niklas Isele und Freundin Ruth waren dafür
nach Weizen zu fahren um den Sto zu begehnen
und dort den Betrieb ganz genau anzusehen.

Schließßlich angekommen im oberen Stock
eine Türe ihr Interesse fand sofort.
Sie öffneten diese und gingen hinein
und standen plötzlich im Frei`n.

Wie eine gemütliche Raucherecke so sieht es aus
was für eine Aussicht fantastisch der Blick soweit hinaus.
Vor lauter Staunen über den weiten Blick
fiel die Tür ins Schloss, sie merkten es nicht.

Sie riefen, klopfen doch keiner wollte sie hören
obwohl sie immer noch lauter grölen.
Als einige Zeit vergangen ist
der Niklas zu seinem Handy griff.
Er rief mit diesem die Firma Sto an
doch leider ging am anderen Ende niemand dran.

Dann viel ihm ein die Winterhalter Anna die schafft im Sto
die ruf ich schnell an, die kann denn ko
um uns aus dieser misslichen Lage zu befreien
und wir nicht mehr müssen nach Hilfe schreien.

Gesagt getan und Anna nahm auch das Handy ab
und hat ganz sich fast zu Tode gelacht.
Helfen könne sie ihm jetzt auch nicht mehr
ich bin auf dem Weg nach Hause und stecke im Verkehr.

Als Niklas schon am verzweifeln ist
plötzlich die Türe öffnet sich.
Ein kleiner Junge hat verspätet
die beiden befreit und gerettet.



RECYCLING MAL ANDERS ...



Im Herbst letzten Jahres haben sich die Endres aufgemacht, den Garten zu richten, Hecken zu schneiden, das wäre doch gelacht.

Wolfgang Endres schickte seine Frau Christine los, mit einer riesen Ladung Grünabfälle in den Recyclinghof.

Das Auto voll mit dem Grünen bis unter das Dach, Christine hat sich dann auch gleich aufgemacht.

Sie fuhr in Lauchringen das können wir euch Sagen, an die Containerrampe mit dem vollgeladenen Wagen.

Dann fing sie an die Äste aus dem Auto zu reißen, und in den Grünkompostcontainer zu schmeißen.

So passierte ihr dann das Missgeschick, oh NEIN, fiel ihr doch mit dem Grünzeug, der Autoschlüssel in den Container rein.

Da war guter Rat teuer, was sollte sie nur machen, Wolfgang anrufen, der wird sie wohl auslachen.

Doch Wolfgang war es gar nicht zum Lachen dann, kam er mit einer Heugabel an.

Zusammen standen sie im Container und mussten sich schinden, versuchten minutenlang gemeinsam den Autoschlüssel wieder zu finden.

Das war ja alles gar nicht so schlimm, das war nicht nur das Problem, die Schlange hinter ihnen wurde immer länger und es sollte langsam weiter gehn.

Lustig ist die Geschichte allemal doch auch nach vielen Stunden, wissen wir nicht, ob sie den Schlüssel wiedergefunden.



MÄNNER AUSFLUG...

Unser Präsident und sein Sohn Niklas beide HSV Fans seit Jahren, bekamen eine Eintrittskarte zu einem Heimspiel um gemeinsam hinzufahren.

Nachdem Sohn Mirko aufgrund einer Reise passen musste, die zwei sich schon zu helfen wussten.

Sie fragten Marc Lorenz, kommst du mit uns, sei so gut, sonst verfällt uns doch Mirkos Flug.

Marc war dabei, das freute die anderen Beiden sehr, so ging es los, der Abschied fiel ihnen gar nicht schwer.

In Hamburg gelandet, das Hotelzimmer gleich bezogen, und sofort mit der S-Bahn in die Innenstadt abgebogen.

Dort verbrachte man den ganzen Tag, schaute dies und das an, denn am Freitagabend war ja das HSV-Spiel gegen Frankfurt dran.

Über das Ergebnis schweigen wir hier das muss so sein, jeder der Fußball kennt, weiß um die Situation des Traditionsverein.

Zurück gings dann in Richtung Hotel, mal so grob, der Abend war ja noch jung und plötzlich der Präsi sie in eine Kneipe schob.

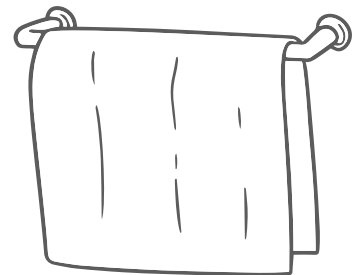
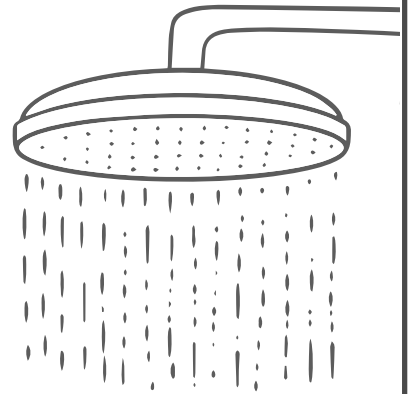
Dort verweilten sie dann noch mehrere Stunden bei ein zwei Bier, getreu nach dem Motto, so jung treffen wir uns nie mehr hier.

Später dann zu Bette gegangen, es war ein langer Tag, auch schnell dann aller drei beim Schlafen lag.

Am frühen Morgen noch vor dem Frühstück das war stark, die Jungs zum Duschen, der letzte war Marc.

Als er sich einseifte dachte er schon, was ist das ich glaub es kaum, er rubbelte und rubbelte doch es kam kaum Schaum.

So hat doch unser Marc zum Duschen genommen, ihr ahnt es schon, kein Shampoo und kein Duschbad, nein es war die Körperlotion.



K.O. TROPFEN FÜR DEN HUND

Beim Narrenzeitungsverkauf im letzten Jahr,
man auch beim Hause Fix vorbei gegangen war.

Dort gab es ein neues Familienmitglied, vorgestellt zu später Stunde,
es war der Familien neueste Hund.

Der Hund hatte nur ein Problem, das war auch gleich klar,
beim Autofahren wurde ihm schlecht, wenn man unterwegs war.

So hatten sie vom Tierarzt Tropfen besorgt gegen diese Quälerei,
da war das Unwohlsein des Hundes gleich vorbei.

Colin Fix erklärte uns dann wozu die Tropfen waren gell,
zur Veranschaulichung zeigte er uns das Ergebnis einfach schnell.

Die Tropfen helfen, ob Hundefräulein oder Rüde,
nach der Einnahme wird das Tier ganz einfach müde.



AUF UNSICHTBAREN SOHLEN

Die Schwanenmüller, das weiß man bestimmt,
sind nicht nur an der Fasnacht unterwegs.
Auch unterm Jahr sind Veranstaltungen geplant,
die man gern besucht, wenn es geht!

Beim Jedermannsschießen beschließt man dann,
eine SMS-PARTY in der Zunftstube zu starten.
SMS steht für - „Sandalen-Mit-Socken!
„Das ist im Winter nichts für die Zarten!“

Der Winti war natürlich mit von der Partie,
wie sollte es auch anders sein.
Seine alten Sandalen hat er hervorgekramt,
zum letzten Mal steigt er da rein!

Das Fest begann und nahm seinen Lauf
und die Stimmung, die war famos,
doch wundern sich alle über die Sandalen von Ralf,
„Was sind das für Dinger bloß?“

Je später der Abend und Stück für Stück,
hingen Fetzen der Sohlen herum,
Die Sohlen lösten sich vollständig auf,
noch lachten sie alle drum rum!

Der Winti ging nach Hause dann,
ganz barfuß auf sehr leisen Füßen.
Doch die, die in der Zunftstube durchgemacht haben,
die sollten dann dafür büßen!

Beim Putzen war die Überraschung groß,
sie wollten es gar nicht versteh`n.
Die teerartige Substanz vom ganzen Boden zu kratzen,
das war für alle bestimmt nicht so schön!

Der Winti, der war weit und breit,
überhaupt nicht mehr geseh`n.
Den Boden zu putzen hatte er keine Lust,
das kann man ja auch versteh`n!

Drum lieber Winti, beim nächsten Fest,
schau dein Schuhwerk dir genau an.
Solltest du deine Schuhe dort „entsorgen“,
bist DU alleine mit Putzen dran !!!





KÖLN URLAUB MIT HINDERNISSEN...

Ein Gardemädel mit Freund, darüber wollen wir heute schreiben,
Namen nennen wir keine, sie wollen anonym bleiben.

Zum besseren Verständnis damit wir die Geschichte besser kennen,
werden wir das Mädel Vani nennen.

Also Vani und ihr Freund fahren an ihrem letzten Ferienwochenende fort,
es ging nach Köln zur Gamescom, die gab es dort.

Übernachten wollten sie bei einer Tante,
damit sie sparen und das Geld nicht aus den Fingern rannte.

Durch das gesparte Geld, so können wir das schreiben,
wollten sie einen Tag länger bleiben.

Das war so geplant, das war ja allerhand,
weil doch genau an dem Tag eine Open Air Party stattfand.

Von der Party hatten sie von einer Freundin erfahren,
mit der die zwei auch dorthin gegangen waren.

An der Party erfuhren sie dann,
dass man mit dem Ticket auch an der Aftershowparty teilnehmen kann.

Okay, da waren sie sich doch schnell im Klaren,
zusammen mit der S-Bahn zum Event in die Innenstadt zu fahren.

Sie stiegen ein und merkten als der Schaffner kam, sie waren die Bösen,
vor lauter Vorfreude vergaßen sie die Tickets für die Fahrt zu lösen.

Das Entsetzen war bei Beiden riesengroß,
denn jeder war für die Schwarzfahrt 60 Euro los.

Zur Aftershow-Party brauchten unsere Zwei nun auch nicht mehr,
denn die Geldbeutel waren jetzt ja nahezu leer.

Also zurück zur Unterkunft war der Plan und auch nicht laufen,
aber zur Sicherheit für die S-Bahn ein Ticket kaufen...

...Nachdem die Bahn losfuhr wurde ihnen sofort klar,
dass das doofe Ding in die falsche Richtung unterwegs war.

Also an der nächsten Möglichkeit raus aus der Tram,
schauen, was man denn jetzt noch machen kann.

Nach der Feststellung der Örtlichkeit mit dem Handy wurde klar,
das eine Stunde Fußmarsch bis nach Hause keine Option war.

Zur späten Stunde war auch die S-Bahn keine Lösung mehr,
denn die nächste Stunde kam da nämlich auch keine mehr.

Vani wusste nicht mehr ein noch aus,
und brach an der S-Bahnstation in Tränen aus.

So sammelten sie alles Bargeld zusammen und fragen am Taxistand an,
wie weit er sie für die restlichen 10 Euro fahren kann.

Doch die Antwort schmeckte den Beiden nicht, war zum Haare raufen,
sie entschlossen sich dann eben doch mal loszulaufen.

Nun kommt ein Part, wir werden ihn hier trotzdem schreiben,
das war auch der Grund warum die Beiden anonym bleiben.

Jetzt kam nämlich die kriminelle Energie ins Spiel,
erzählen wollen wir hiervon gar nicht zu viel.

Vor dem Bahnhof haben sie sich schnell ein unverschlossenes Fahrrad genommen,
um damit dann ein bisschen schneller zur Unterkunft zu kommen.

Ja, das geht gar nicht sagen wir hier schon ganz schön stur,
doch sie bestätigten uns, es war geliehen nur.

So fuhren sie zu zweit auf dem Drahtesel, das war klar,
Vani immer noch heulend auf dem Gepäckträger völlig fertig war.



AUTOKORREKTUR... PEINLICH?

Unser Ljubi machte ja in seinem Beruf und das ist fein, den Meister um für die Zukunft gewappnet zu sein.

Am Faschnachtsanfang 11.11. wollte Ljubi unbedingt dabei sein, doch seine Meisterschulklasse lud zu einer Weinprobe ein.

So schrieb er per WhatsApp dem Präsi ein paar Zeilen, er werde zuerst an der Weinprobe weilen.

Den Rest der Mitteilung kommt jetzt im Original dass ihr es wisst, weil es wenn wir es reimen nicht mehr lustig ist.

ZITAT:

„Hallo Präsi, ich bin mit der Schule an einer Weinprobe, aber die zweite Hälfte Schwanz ich um nicht zu später zur 11.11. Veranstaltung zu kommen“

Drum lieber Ljubi wenn man vor dem Abschicken noch einmal alles liest, dann schreibt man auch keinen solchen Mist.

EURE ARMUT KOTZT MICH AN...

Ralf Winterhalter, Rainer Gerlach und Alex Flaig waren für den Narrenverein, am Altlasten entsorgen, der Eisencontainer beim Recyclinghof sollte es sein.

Dort wurde so mache Fahrt mit Müll und alten Utensilien hingebacht, das ging solange bis der Recyclinghof dann zugemacht.

Da unsere Drei dann auch langsam hungrig waren, sind sie schnell zu Franco Santoro in den Laden gefahren.

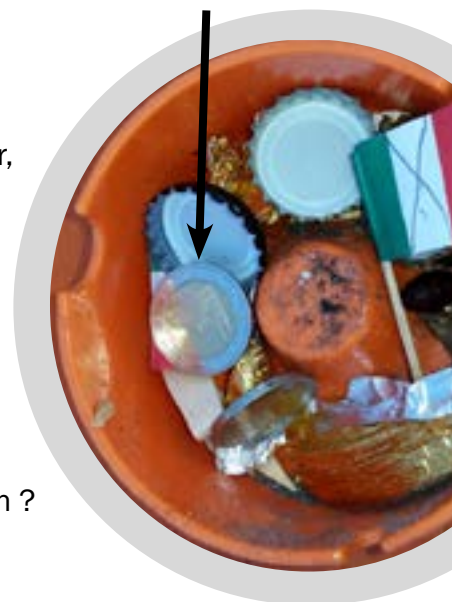
Dort ließ man sich die leckere Pizza schmecken, wenn wundert es hier, natürlich gab es dazu auch ein Fläschchen Bier.

Zum Zahlen riefen sie den Franco dann, der auch sofort zu kassieren begann.

An den Pizzen konnten sich die drei laben, sollte der Wirt auch ein bisschen Trinkgeld haben.

In der Hand die Kronkorken und das Trinkgeld ist der noch ganz Frisch ? schmiss den Müll dann in den Aschenbecher am Nachbartisch.

Natürlich hörte sich Franco von den Schwanenmüller dann spöttisch an, „Ja Franco, wir wissen es, unsere Armut kotzt dich an“



BLITZ, BLITZ, BLITZ...

Harald Bauer arbeitet und das ist kein Scheiß,
schon seit vielen Jahren im Nachbarland in der Schweiz.

An einem Tage irgendwann im letzten Jahr,
er bei einer Veranstaltung im Hauptsitz in Wettingen war.

Dieses Meeting ging länger und länger, was sollte das nur,
nun als es endete, war es schon deutlich nach 20.00 Uhr.

Harald dann ins Auto gestiegen und losgefahren, da wurde es taghell,
er wurde geblitzt, doch laut Tacho war er gar nicht zu schnell.

Zuhause angekommen hat er es Katrin erzählt, das ist ja auch Pflicht,
doch gleich dazu gesagt, die Buße zahl ich nicht.

Der Strafzettel kam dann auch recht schnell und ihm wurde klar,
dass der Verstoß keineswegs die Geschwindigkeit war.

„Verbot für Motorwagen von 20.00 bis 06.00 Uhr“, so ein Mist,
hatte er gar nicht gewusst, dass es da nachts verboten ist.

Ja, das war dann doch ganz schön dumm,
und er kam um die Bezahlung doch nicht rum.

Einige Wochen später waren die Bauers bei Harald Firma zum Brunch geladen,
da Harald anschließend auf Geschäftsreise musste fuhr man mit zwei Wagen.

Sie fuhren an einem Sonntag dann in die Schweiz zum Essen,
Katrin hatte jedoch den Weg dorthin fast vergessen.

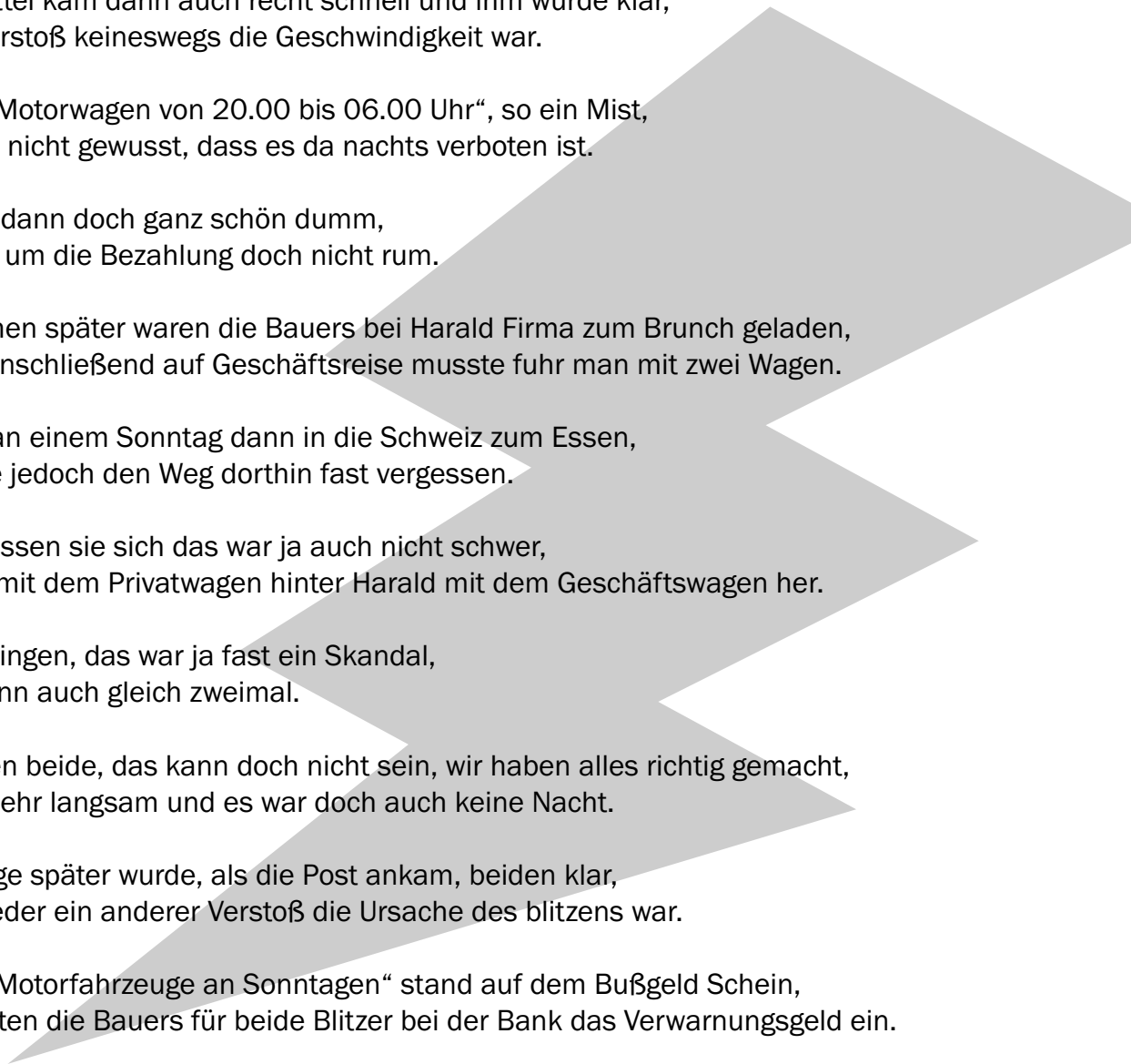
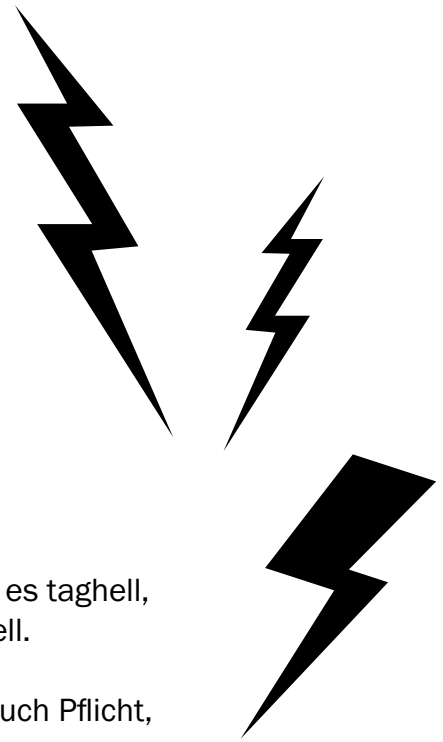
So entschlossen sie sich das war ja auch nicht schwer,
Katrin fuhr mit dem Privatwagen hinter Harald mit dem Geschäftswagen her.

Und in Wettingen, das war ja fast ein Skandal,
blitze es dann auch gleich zweimal.

Erbost waren beide, das kann doch nicht sein, wir haben alles richtig gemacht,
wir fuhren sehr langsam und es war doch auch keine Nacht.

Ein paar Tage später wurde, als die Post ankam, beiden klar,
das hier wieder ein anderer Verstoß die Ursache des blitzens war.

„Verbot für Motorfahrzeuge an Sonntagen“ stand auf dem Bußgeld Schein,
und so zahlten die Bauers für beide Blitzer bei der Bank das Verwarnungsgeld ein.



IMPRESSIONEN Ü30 PARTY 2016





DAS FINGERBAD

Unser Präsident war im Herbst beim Heckenschneiden, das ging im Nu, doch dabei zog er sich eine zornige Verletzung am linken Mittelfinger zu.

Wochenlang wurde die Verletzung versorgt und verbunden, so ist es nun mal bei größeren Wunden.

An einem Donnerstag war er dann wieder bei Arzt das war allerhand, zur Kontrolle und zum Wechseln des Verband.

Im Wartezimmer war gar nicht viel los, das wird schon gleich starten, jedoch Fehlanzeige, er musste doch recht lange warten.

Frisch verbunden machte sich der Präsi auf den Heimweg dann, und kam kurze Zeit später auch zuhause an.

Dane wartete zuhause bereits und fragte an was es hing, warum den der Verbandswechsel so lange ging.

Uwe erklärte, bevor der Doktor überhaupt was tat, bekam er zuerst einmal ein Fingerbad.

Dane ganz trocken, Uwe hat gleich abgewunken, warum den baden? Hat der Finger so gestunken?



HAUSMITTEL GEGEN HALSSCHMERZEN

Zum Bunten Abend kam Klaus-Dieter dieser Tautz und über schlimme Schmerzen klagt im Hals.

Seit Stunden er diese mit einer Wärmflasche bekämpft doch nützen tut's nur leider begrenzt.

Schön heiß das muss sie sein mit dieser Meinung steht er allein.

Das einzige was es ihm hat gebracht ein komplett roten Hals und alles hat gelacht.

Versuch es lieber mal ganz traditionell mit einem Hustengut's sensationell.

Helfen wird es wohl nicht aber wirst nicht rot im Gesicht.

DER TRICK MIT DER NEUEN HOSE

Marc Lorenz stand vor dem Kleiderschrank in Modelpose,
suchte sich zum Anziehen für die Arbeit eine Hose.

Vorhanden waren leider nicht mehr viele, merkte er dann,
und zog sich eine der letzten gleich mal an.

Doch diese Hose hatte, dass zog dann auch den Kummer an,
an Hosenbund über dem Reißverschluss kein Knopf mehr dran.

Das ist nicht so tragisch denkt er sich,
An diesen Hosen doch immer auch ein Ersatzknopf ist.

Nur oh Schreck, er sah es gleich,
auch dieser Ersatzknopf fehlte so ein Saich.

Mit Christine fuhr er am Samstag dann nach Singen,
um seinen Kleiderschrank auf Vordermann zu bringen.

Der New Yorker sollte es dann doch auch sein,
die Beiden schlendern vergnügt hinein.

Und dieser Laden gab sich auch keine Blöße,
Hosen hatte es genug, auch in seiner Größe.

Als er ein Exemplar gefunden hatte, dass auch sehr gut saß,
er seine knopflose Hose zuhause nicht vergaß.

Eine Zweite noch mit der gleichen Größe sollte es sein,
da benutz ich den Ersatzknopf für meine Hose daheim.

Zuhause angekommen nimmt er sich gleich der Hose an,
doch o Schreck an der zweiten Hose ist ja gar kein Hosenknopf dran.

Das war noch lange nicht genug, er bekam einen riesen Schreck,
nicht nur dieser, sondern auch der Ersatzknopf war weg.

So blieb ihm für seine zweite neue Hose der Ersatzknopf der ersten dann,
und an seiner alten knopflosen Hose ist immer noch kein Knopf dran.



DIE FUSSELROLLE, ODER GEHT NICHT GIBT ES NICHT...

Im Hause des Präsidenten gibt es zu aller Wohle,
zwei verschiedene Varianten der Fusselrolle.

Rolle eins ist einfach von der Funktion, war auch jedem klar,
immer eine Papierschicht abzuziehen, wenn die Klebehaftung alle war.

Rolle zwei, die edle Variante, mit Plastikrolle um diese einsatzfähig zu halten,
muss man sie wenn sie nicht mehr klebt einfach unters Wasser halten.

Im Sommer die Isele`s dann zu viert im Urlaub weilen,
die defekte und entsorgte Papierrolle vergaß Corinna allen mitzuteilen.

Kurz bevor der Urlaub dann zu Ende war viel Niklas und Mirko brühwarm ein,
bevor die Eltern zurückkommen sollte das Haus wieder in Ordnung sein.

Alles musste wieder an seinen angestammten Platz,
und auch die Fusselrolle kam in den Einsatz.

Mirko suchte die Rolle und fand im Trockenraum,
die Plastikfusselrolle man glaubt es kaum.

Sofort wollte er das coole Ding zum entfusseln einsetzen,
doch da packte ihn das große entsetzen.

Nicht eine Fussel verschwand auf der Stoffbahn egal was er auch tat,
niemand zuhause, wo hole ich mir da einen Rat.

Doch das hab ich bei Mama schon mal gesehen,
irgendwie muss da doch was zum Abziehen gehen.

Er zog an der Rolle, knübelte und krabbelte an dieser Plastikschrift,
doch egal was er auch tat, ab ging die nicht.

Zu guter letzt holte er sich aus der Küche ein Messer,
er dachte, damit geht das doch bestimmt besser.

Mit einem gezielten Schnitt über die Plastikrolle, jetzt hat er es gleich,
schnitt er die Rolle entzwei.

Und die Moral von der Geschichte,
Plastikrollen eignen sich zum Abriss nicht.



EIN HELD BESTELLT BEI LIEFERHELD



Alexander Lickert eines Abends im letzten Jahr, zuhause mächtig hungrig war.

Zuhause war auch noch der Kühlschrank leer, was zu bestellen fiel ihm somit gar nicht so schwer.

Überall in der Werbung hört man doch von diesem Lieferheld, somit auch Alexander dort mal geschwind ne Pizza bestellt.

Adresse angegeben musste er am Telefon das war es auch schon, nun freute er sich auf seine Bestellung, wann kommt die wohl.

So wartete er mit einem Loch im Bauch, Kann das denn sein, dass der so lange brauch.

Nach zwei Stunden reichte es ihm dann, und er rief den Lieferheld noch einmal an.

Dort hörte er dann den am Hörer sagen das war klar, das der Fahrer in der Gartenstrasse war.

Doch bei der angegebenen Adresse da steht überhaupt kein Haus, somit kam das Missverständnis heraus.

Irgendwie haben sie sich bei der Bestellung vertan, der Fahrer fuhr irrtümlicherweise Waldshut anstatt Lauchringen an.

Ob die Pizza noch geliefert wurde wurde uns leider nicht zugetragen, Da müssen wir den Alexander doch mal selber fragen.

ES WERDE LICHT, DOCH SIE FAND DEN SCHALTER NICHT

Im Kindergarten haben es die Erzieherinnen oft nicht leicht, von dort hat uns diese Geschichte erreicht.

An einem Winterfreitag im letzten Jahr, das Team der Blumenwiese in der Wiggerberghütte war.

Dort verweilte man sich einige Zeit, das war ja auch klar, bis die Dunkelheit aufgezogen war.

Brunhilde Romotzki versuchte es dann, wie bekommen wir die Wegbeleuchtung an.

Sie drückte jeden Schalter, dass konnten alle sehn, doch das Licht schien einfach nicht an zu gehn.

Susanne Krietsch sagte dann zu ihr, dass ihr es alle wisst, vermutlich braucht der Strom länger, bis der den Berg herunter ist.

Nach dem Ausspruch mussten alle herzlich lachen, Mensch Susanne was erzählst du denn da für Sachen.

Besser wurde es noch auf dem Weg nach unten dann, denn plötzlich ging tatsächlich die Wegbeleuchtung an.

Wir vermuten nun, das macht eigentlich auch Sinn, dass das einfach alles Energiesparlampen sind.





OH SCHRECK, MEIN KOFFER IST WEG

Mirko Isele bekam auf Weihnachten von seiner Leonie auf liebevolle Weise, als Weihnachtsgeschenk über ein verlängertes Wochenende eine Reise.

Wohin es gehen sollte war streng geheim, es sollte für unseren Mirko doch eine Überraschung sein.

Kurz vor dem besagten Wochenende verriet Leonie ihm dann, dass er mit ihr nach London reisen kann.

Unter anderem und das war für Mirko richtig fein, sollte ein Besuch bei Joan Rowlings Hogwarts Ausstellung dabei sein.

Nach einem tollen Wochenende ging es mit dem Flugzeug wieder zurück, lang ging der Rückflug bis nach Basel ja nicht zum Glück.

Vater Uwe wartete mit dem Auto am Airport um die Beiden abzuholen, doch Mirkos Koffer kam nicht auf dem Kofferband, war der gestohlen?

Alle hatten ihr Gepäck, ein grauer Koffer lief auf dem Band schon viele Runden, doch Mirko sagt, ich hab einen Schwarzen, der ist verschwunden.

Also dann zum Büro und den Koffer bei der Airline verlustig melden, die Dame am Empfang fragen sie auch noch schnell aus unsere Helden.

Mirko erklärt ihr das mit dem grauen Koffer auf dem Band, den hat doch jemand mit meinem vertauscht, das ist allerhand.

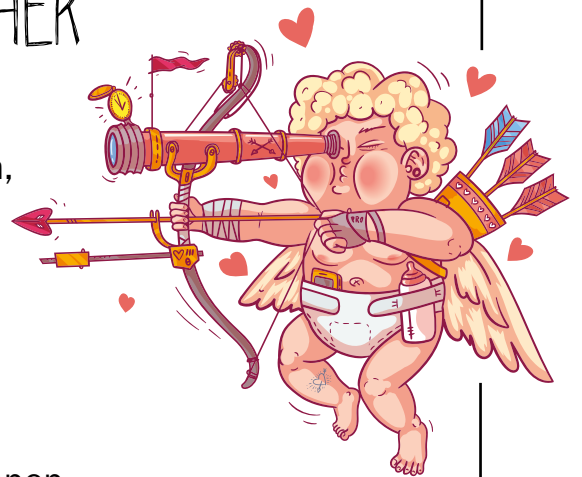
Dann laufen sie schnell los und bringen sie den grauen Koffer hierher, vielleicht können wir an dem Namensschild was erkennen, das ist nicht schwer.

Mirko im Galopp den Koffer vom Kofferband genommen und zurück, beim Blick auf das Namensschild wurde er fast verrückt.

Da stand doch tatsächlich Mirko Isele drauf, die Schmach und die blöden Blicke im Büro nahm er aber gern in Kauf.

DER FREUD'SCHE VERSPRECHER

Die Familien Isele und Jordan Lorenz zusammen,
zogen im Sommer in den Urlaub von dannen.
Ägypten war das Reiseziel,
zum Sehen und Baden bekommt man dort viel.



Die Kids, die hatten auch ihre Freude und Spaß,
sie planschten auch gerne im kühlen Nass.
Sie lernten auch andere Jungen und Mädels kennen,
zarte Bande wurden geknüpft – mehr darf ich nicht nennen!

Als es nach Hause ging, fiel die Heimreise schwer,
drei der Kinder hatten sich verliebt, da schmerzt Abschied sehr!
Sie wurden getröstet, von Allen zusammen,
denn die jungen Herzen standen völlig in Flammen!

Als man dann zu Hause wieder war,
erzählte Uwe einem befreundeten Paar:
„Von den Kids haben sich Drei verschossen!“
Dane hatte es mitgehört und meinte unverdrossen:

„Nee, alle Vier, ich hab mich doch auch verschossen!“
und Uwe wundert sich: „Was du auch?“
Uwe hatte es gar nicht mitbekommen
und stand etwas auf dem Schlauch!

Dane meint: „Ja, ich hatte doch auch Durchfall gehabt!“
und Uwe fing an, laut zu lachen,
„Mein Lieber Dane, sei mir nicht böse,
aber das sind zwei ganz verschiedene Sachen !!!“

FRANZ, DER BRUCHPILOT

Im Sommer des vergangenen Jahres,
im August soll es gewesen sein,
da war der Kaiser Franz unterwegs mit dem Auto
und schien, in Gedanken zu sein.

Er war in der Sudetenstraße und klingelte an einem Haus,
da kam auch schon eine Anwohnerin raus:
„Ich bin der Franz Kaiser und suche Herrn B., liebe Frau“,
sagt sie: „der wohnt aber nicht hier, das weiß ich genau!“

„Zufällig weiß ich jedoch wo Herr B. wohnt,
da hat sich das Klingeln bei mir doch schon gelohnt“
In der Albertstraße, da finden sie Ihn!“
Der Franz bedankt sich herzlich und zog es ihn da hin!

Franz steigt in sein Auto, mit viel Elan,
fährt rückwärts und hat leider keine Rückfahrkamera dran!
Denn sonst hätte er aus dem Autoinneren gesehen,
was da gerade hinter dem Auto ist geschehen!

Beim Rückwärtsfahren hat es „BUMMS“ gemacht,
und der Franz ist gegen einen antiken Blumenkübel gekracht.
Seelenruhig fährt er dann davon,
er hat ja nichts gemerkt, aber die Anwohnerin schon!

Miss Marple fängt nun an zu ermitteln,
ruft bei Herrn B an um den Franz aufzurütteln,
doch dort ist er leider nicht,
und auch an der Wohnanschrift - kein Bösewicht!

In der Firma konnte sie ihn dann erreichen,
am Telefon fängt der Franz an zu erleichen.
Als sie ihm dann das Malheur erzählt,
der Franz sich entschuldigt und aus der Firma sich stellt.

Gleich drauf ist er am Ort des Geschehens,
dem Franz ist das sehr unangenehm.
Für den Schaden kommt er natürlich auf,
er ist ja ein Gentleman!

Für seine Frau macht der Franz noch eine Fotografie,
„den Flurschaden den ich angerichtet hab, den glaubt sie mir sonst nie!“
So peinlich ist es dem Franz, das er zwei Gläser Honig noch verspricht,
jedoch vorbeigebracht hat er sie bis heute noch nicht!!!

Drum lieber Franz, bring endlich den Honig dort vorbei,
dann bist du das schlechte Gewissen endlich los!
Und eine Rückfahrkamera lass einbauen dir,
das finden alle Blumenkübel dann famos!



OH VERGESSEN...

Christine Endres hatte mich Renate Jahn abgemacht,
nach Wehr zu fahren, so wird das dann auch gemacht.

In Waldshut auf dem Weg, fiel Christine plötzlich ein,
Menschenskind, Simons Freundin ist ja jetzt allein daheim.

So tragisch kann das ja auch nicht sein,
die ist ja nun nicht mehr so klein.

Das ist nicht das Problem, hört man Christine sagen das ist ein Graus,
die kommt doch alleine gar nicht mehr aus dem Haus.

Das Mädels, in das Simon ist ganz schön verschossen,
hab ich zuhause dummerweise eingeschlossen.

Das erklärte die Christine ihr wurde dabei ganz schlecht,
Mensch das arme Ding, das ist mir jetzt nicht recht.

Wie die Geschichte ausging, wurde und nicht zugetragen,
ich schlage vor, wir werden Christine selbst mal fragen.

EUROVISION SONGCONTEST...

Dane Isele war begeistert, das war für ihn fast ein Fest,
anzuschauen am Samstag den Eurovision Songcontest.

Er war fasziniert von den vielen unterschiedlichen Beiträgen dann,
und erfuhr, dass man die Abstimmung beeinflussen kann.

Das ist doch unfair und gemein,
Deutschland kann doch nicht bis zum Schluss ohne Punkte sein.

Dane ärgerte sich und sagte dann,
jetzt rufe ich für Deutschland an.

Corinna erklärte ihm die Verfahrensweise dann,
sagte ihm, dass er für sein Heimatland nicht anrufen kann.

Das ist doch kein Problem damit ich Deutschland unten wegbringe,
verstelle ich am Telefon einfach meine Stimme.

POLITIKPROMINENZ IN LAUCHRINGEN GESICHTET!



ANJA KENNT LEUTE ...

Der Narrenverein hat zur Hauptversammlung geladen
auch Gäste unter den Anwesenden waren.
Die Anja Mühlhaupt die auch in der Versammlung war
zur Nachbarin und diese fragt:
Was macht denn Frau Weissenrieder da ?
Alles fing zu lachen an – und sie fragt was ist los
ich frag doch bloß-
Nicht Frau Weissenrieder sitzt da vorn
sondern die Hildegard Rogg – bi' Gott.
Und eins das sagen wir dir
als Bürgermeisterstellvertreterin ist sie hier.

IMPRESSIONEN NARRENZEITUNGSVERKAUF 2016







SOMMERZEIT, ODER WUNDER DER TECHNIK

Mirko Isele, fährt einen Golf das müssen wir nicht extra nennen, das wissen eh die Meisten, die ihn kennen.

Dieser Golf, der hat in der Mittelkonsole, am Armaturenbrett, eine digitale Uhr, um die Zeit zu wissen ist das ganz nett.

Mirko nur der stellt diese Uhr nicht um, weder auf Winter- noch auf Sommerzeit, sei es drum.

So war es wieder einmal, dass Bruder Niklas das Auto nahm, das ist dann ja auch nichts Besonderes dran.

Als Niklas nach Hause kam, fragte er Mirko, es war soweit, warum stellst du denn deine Uhr im Auto nicht auf Winterzeit.

Mirko entgegnete ohne zu überlegen, das liegt daran, dass diese Uhr im Auto das selbstständig kann.

Nie im Leben hört man Niklas sagen, komm ich zeig es dir schnell, umstellen dieser Digitalanzeige geht nur manuell.

Bei der Umstellung in die Winterzeit, ging es auch, es ist nur so, dass das einige Tage braucht.

Das Gespräch hörte dann zufällig Vater Uwe mit am Mittagstisch, dieser erklärte schnell, dass es in der Tat nicht so ist.

Die Uhr im Auto stellt sich nicht automatisch um, das ist fix, wenn du nichts tust, dann geht auch nichts.

Nachdem die Uhr mehrere Wochen falsch ging war es Uwe zu dumm, da stellte er die Uhr auf die Winterzeit um.

Drum lieber Mirko wir tun dir hier kund, wenn automatisch, dann geht das in der ersten Stund.

DETERMINE, TERMINE

Der fixe Peter genießt das Rentnerleben und zwar in vollen Zügen, er mischt jedoch hier und da noch mit, dafür muss er sich auch nicht verbiegen.

Im Spritzenhaus, den großen Saal, zum Mieten ist er sehr beliebt. Man wendet sich an Peter dann, er erklärt alles und zeigt dir, wo was liegt!

Auch die Schlüssel kriegst du von ihm, so läuft es jahraus und jahrein, Doch am Ende des abgelaufenen Jahres, sollte es so reibungslos nicht sein.

Der Peter, am Samstagmorgen erwacht, ihm fällt die Farbe aus dem Gesicht. „Mensch jetzt hab ich gestern ein Fest vergessen, das glaube ich jetzt nicht!“

Er ist ganz verstört und malt sich aus, wie die Leute am Spritzenhaus, am Abend vor verschlossenen Türen stehen, das ist ja wohl ein Graus!

Ihm war ganz schlecht, das Gewissen plagt, „Vor dieser Aufgabe graut es mir! Ich muss jetzt anrufen, bei Familie Pfeiffer, und mich entschuldigen für die verschlossene Tür!“

Gesagt, getan, was sein muss, muss sein, den Hörer in die Hand genommen. Die Nummer gewählt und abgewartet und den Namen am anderen Ende vernommen.

Peter entschuldigt sich tausendmal und dies im Überschwang. Er hört gar nicht mit den Entschuldigungen auf, doch eine Pause ergibt sich irgendwann!

Die nutzt dann die Kathrin und sagt: „Lieber Peter, für den Anruf danken wir dir! Jedoch ist die Entschuldigung viel zu früh, das Fest steigt erst heute, hoffentlich bei offener Tür!“

Drum lieber Peter, lass dich belehren, einen Terminkalender besorge dir schnell. So kannst du verhindern solche Missgeschicke und erlebst keine bösen Überraschungen, gell?!

BESENKAUF MIT HINDERNISSEN

Erwin musste für das Rathaus einen neuen Besen kaufen und ist deshalb zum Strittmatter ins „alte“ Geschäft gelaufen.

Dort hat man ihm gesagt es tut uns Leid die Besen stehen im „neuen“ Geschäft bereit.

Für Erwin kein Problem und ist dorthin gelaufen um dort den Besen für das Rathaus zu kaufen.

Er hat einen ausgesucht einen schönen das war sein Ziel Doch leider fehlte hierzu noch der Stiel.

Erwin: „Einen Stiel sollte ich hierfür noch haben?“
Verkäufer: „Tut uns Leid, den haben wir im – alten - Laden!“

Erwin nochmals dorthin und endlich ist zufrieden ein neuer Besen ist halt schwer zu kriegen.

Die Redaktion will erfahren haben, man bekommt jetzt Besen und Stiel in einem Laden.



VERPASST...

Leonie Kaiser wollte, mit zwei Freundinnen war das glaub,
mit dem Flugzeug nach Amsterdam in den Urlaub.

So fuhren sie dann zusammen zum Flughafen, das war auch toll,
viele Läden, Essen und Duty Free war für die Damen wundervoll.

Sie machten dann mal, das war ja auch klar,
den Flughafen unsicher, wenn man doch schon mal da war.

So hörten die Damen auch nicht, dass es aus dem Lautsprecher klang,
uns setzten fort ihren ausgiebigen Shoppinggang.

Als sie zum Bording kamen, war da keiner mehr,
der ganze Zugangsbereich war menschenleer.

Von weitem konnten sie das Flugzeug noch sehen, das war doppelt schwer,
denn die Bediensteten sagten ihnen, da geht nichts mehr.

Jetzt mussten die Damen 6 Stunden warten, das ärgerte sie sehr,
doch das war noch lange nicht alles, da kam noch deutlich mehr.

Der neu gebuchte Flug, das war den Mädels nicht geheuer,
war pro Person schlappe 150 Euro teurer.

Doch das war noch nicht das Ende dieser Geschichte dann,
kamen sie in Amsterdam dadurch erst am Abend an.

So hatten sie und das ärgerte sie doch sehr oh Schreck,
durch diese dämliche Aktion einen ganzen Urlaubstag weg.

VERWECHSLUNG, ODER PEINLICH PEINLICH

Die Jugendabteilung des Skiclub Lauchringen wie jedes Jahr,
im Jugendskilager in Damüls war.

Wie immer waren auch einige Betreuer dabei so gehört es dann,
zum Ski fahren, aufpassen und auch für das Rahmenprogramm.

So stand Alex Maier nach einer Abfahrt dann,
am Sessellift mit dem 16 jährigen Artur an.

Nebenan luden die Mitarbeiter Bier in den Lift,
stell dir vor sagte Alex, wenn das für uns auf der Alp ist.

Nachdem sie in den Sessel eingestiegen waren, schaute Artur nach hinten hin,
rief mehrfach laut Kerstin, Kerstin, Kerstin.

Mensch Artur du kennst die doch gar nicht, hör auf die Leute zu verkohlen,
du machst so lang bis sie dir den Hintern versohlen.

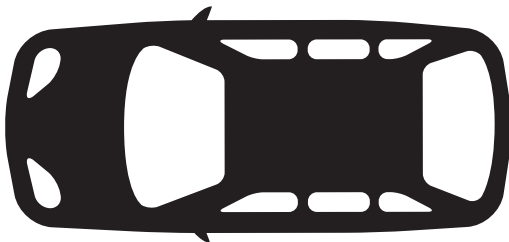
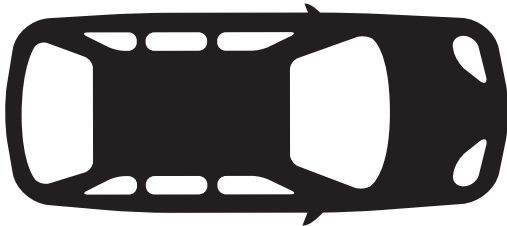
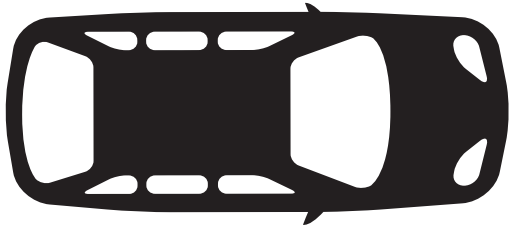
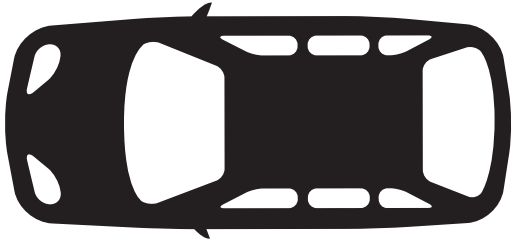
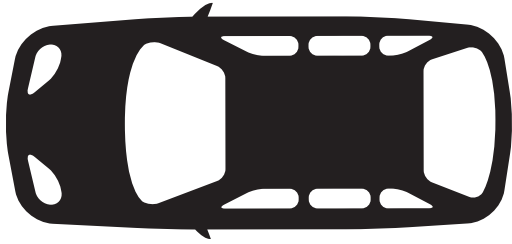
Natürlich kenn ich die, hört er den Artur sagen dann,
und wieder fing er nach dieser Kerstin zu rufen an.

Hör auf, hör auf versucht es Alex ihm auszureden das ist wirklich wahr,
schaut hierbei zu Artur rüber und ihm wurde es sofort klar.

Menschenskind das ist ja gar nicht der Artur von unserem Team,
da gab sich der Alex einer Täuschung hin.

Ähnliche Jacke, Helm auf und auch noch die gleiche Skibrille,
auf dem Sessel war plötzlich eine komische Stille.

Oben angekommen verließen beide den Sessel ganz schlicht,
ob sie sich noch verabschiedeten, wissen wir nicht.



VERWECHSLUNGSGEFAHR

Das Einkaufen ist der Frauen Lust,
das weiß doch jedes Kind,
Christine G. nach Tiengen fährt,
zum Neukauf ganz geschwind.

Ihren Tiguan geparkt, Einkaufswagen geholt,
geht es in das Geschäft hinein.
Sie kauft für die ganze Woche ein,
ein halber Wagen voll soll es gewesen sein.

Nach dem Einkauf zurück zum Auto,
den Kofferraum voll beladen.
„Jetzt bring ich noch schnell den Einkaufswagen zurück“,
hörte man Christine wohl sagen.

Zurück am Tiguan, steigt sie ein,
doch da fällt ihr plötzlich auf:
„He, das Telefon das da in der Mittelkonsole liegt,
habe ich gar nicht in Gebrauch?“

„Und auch der Geruch in diesem Wagen,
der ist mir nicht bekannt?“
Schnell steigt sie aus dem Wagen aus,
und schaut nach IHREM Wagen gespannt!

In der Eile des Einkaufstrubels
war es wohl gescheh`n,
dass Christine in ein fremdes Auto saß,
aber das war ja kein Problem!

Jedoch warf sie, der Sicherheit halber,
noch einen Blick in den Kofferraum rein.
Nicht dass sie die Einkäufe auch dort verstaute,
das durfte ja nicht sein!

Es war alles gut, der Kofferraum leer,
nun konnte sie sich dran machen,
ihr eigenes Auto wieder zu suchen,
da musste sie selber auch lachen!

Drum liebe Christine, kommst du in die Stadt,
häng eine Fahne dir an den Wagen,
dann findest du, auf Anhieb ihn
und musst niemanden danach fragen!



VOM WINDE VERWEHT... _____

Der Zausi unser neue Vize ist jedem bekannt,
wollte am 1. Weihnachtsfeiertag Skifahren ins schöne Schweizerland.

Er fuhr los, denn es ist ja auch die Vorfreude schee,
es ging nämlich von Lauchringen nach Saas-Fee.

So fuhren sie los das gibt auch nirgends Gezeter,
denn das sind ca. 4 Stunden oder 250 Kilometer.

Angekommen in den Schweizer Alpen dann,
fieng unser Zausi gleich zu jammern an.

Die Lifte und Gondeln liefen nicht das merkte er geschwind,
schuld daran war der viel zu starke Wind.

So nahmen sie mal ein Frühstück zum Überbrücken ein,
das war trotz des horrenden Preises auch wirklich fein.

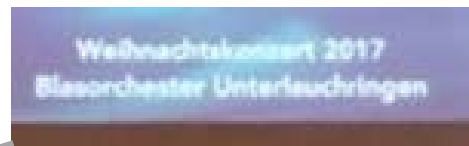
Doch auch danach war keine Besserung in Sicht,
die Pisten waren immer noch dicht.

Nun fuhr der Zausi wieder heim,
gemault hat er, dass kann schon sein.

Drum lieber Dani lass dir sagen,
vielleicht vorab den Wetterdienst mal fragen.

WUSSTEN SIE SCHON ...

dass das Blasorchester Unterlauchringen im Dezember 2016 schon das Weihnachtskonzert für das Jahr 2017 spielte?



Nichts desto trotz war es eine fantastische Veranstaltung
- Glückwunsch -

WUSSTEN SIE SCHON...

Niclas Bächle war an der Vorstandssitzung vom Skiclub. Am nächsten Morgen fragt Thomas wer denn so gewählt wurde ... daraufhin Niclas er hat sich als Dabeisitzer (sprich Beisitzer) wählen lassen.

... dass Corinna mit dem selbstgebastelten Kostüm für den Bunten Abend 2016 als Diva zuhause probte. Dies war erforderlich, weil das Teil mehrfach umgeklappt werden musste. Als es klingelte ging sie an die Türe und öffnete, sie hatte das Kostüm schlicht und einfach vergessen. Der Postbote war verduzt...

... dass es beim Bäcker Roters
jetzt echtes Diätbrot gibt?



DIE HANDYBETREIBER

Die Anna-Lena Ullrich in Ungarn verweilt
und dabei ihr Handy des Öfteren streikt.
Darum wollte sie sich bei ihrem Handybetreiber erkunden
Ob dort ein neues Handy wird gefunden.

Das will sie schnell zwischen den Vorlesungen der Uni erledigen
doch das aufgebrauchte Datenvolumen hat was dagegen.
Drum ruft sie ihrer besten Freundin an
ob sie ihr die Nummer von Vodafone im Ausland raussuchen kann.

Das hat sie auch gleich brav gemacht
und ihr die Nummer durchgesagt.
Die Anna-Lena rief gleich fröhlich an bei Vodafone
und eine Computerstimme und nette Dame meldeten sich schon.

Willkommen bei Vodafone
Die Anna-Lena hat sich weiter nichts gedacht
und brav erzählt was Sache war.
Sie musste der netten Dame ihre Handynummer geben
um in ihrem Computer nach den Verträgen zu sehen.

Die nette Dame war dann ganz überrascht und meinte zu ihr
gute Frau - Kunde sind sie wohl nicht hier.
Geschlagene 10 Minuten hat sie mit der netten Dame diskutiert
so war die Anna-Lena schockiert.
Die nette Dame meinte schließlich aber dann
mit dieser Nummer die Telekom ihr Anbieter sein kann.

Sogleich hat sich Anna-Lena entschuldigt, bedankt und festgestellt
dass sie seit 3 Jahren nicht mehr bei der Vodafone sondern bei der
Telekom ihr Handy bestellt.

Und die Moral von der Geschichte:
„Verwechsele Vodafone mit Telekom nicht ...
Oder einfach gesagt, zu verplant zum Telefonieren.



Bürgermeisteramt Lauchringen, Postfach 1194, 79787 Lauchringen

Amt: Hauptamt
Sachbearbeiter Herr Schäuble
Dienstgebäude: Rathaus Lauchringen
Telefon: 07741/6095-20
Fax: 07741/6095-43
E-Mail: schauble@lauchringen.de

Az:
79787 Lauchringen, den 12. Oktober 2016

Gespräch zur Vorbereitung einer Parkraumbewirtschaftung in der Hauptstraße

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit lade ich Sie zu einer ersten Gesprächsrunde zur Einführung einer
Parkraumbewirtschaftung in Verbindung mit Regelungen für Dauerparker
am

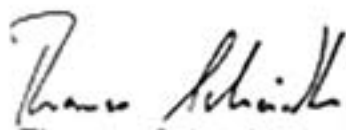
**Dienstag, den 18.10.2016, 20.00 Uhr,
- im großen Sitzungssaal des Rathauses -**


sehr herzlich ein.

Mein Ziel ist es, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen, Ihre Anregungen und
Ideen dabei mit einzubeziehen und diese aufzunehmen, bevor die Situation
auch innerhalb des Gemeinderates zur Beratung kommt.

Ich hoffe, dass Sie diesen Termin wahrnehmen können. Bitte nutzen Sie für Ihre Zu-
oder Absage bis zum 14.09.2012 das beiliegende Antwortfax.

Mit freundlichen Grüßen


Thomas Schäuble
Bürgermeister

 Gemeindeverwaltung Lauchringen
Hohramstraße 59
79787 Lauchringen

Sparkasse Hochrhein
BLZ: 684 522 90 - Konto: 14 302 053

Volksbank Hochrhein e.G.
BLZ: 684 922 00 - Konto:

Wärst du früher nach Hause ...

Der Niklas Bächle kam spät nach Haus
die Lichter waren schon aus.

Thomas der kurz zuvor nach Haus gekommen
hat den Umstand dass Niklas später kommt als er
noch nicht richtig wahrgenommen.

Deshalb hat Thomas alle Türen zugesperrt
was Niklas dann richtig stört.

Was soll's eine Whats App an Jasmin und an den Julian
um zu sagen ich bin daheim.
Macht mir bitte die Türe auf
es ist kalt und ich will rauf.

Leider haben die beiden nichts gehört zu tief war der Schlaf
drum sich Niklas ins Gästezimmer zum Partyraum begab.
Dort hat er es sich auf dem Sofa bequem gemacht
mit aufblasbaren Matratzen zugedeckt und sucht den Schlaf.

Doch früh morgens um halb fünf hat er es nicht mehr ausgehalten
und Thomas auf dem Festnetz angerufen ganz verhalten.
Thomas fragt den Niklas wo bist denn du ?
„Im Gästezimmer es ist sau kalt - und alle Türen waren zu.“

Was lernt Thomas aus dieser Geschichte...
Du nicht mehr der letzte der nach Hause kommt du bist.

Alles Käse oder was ...

Bei der Generalprobe in diesem Jahr,
Alicia Jordan nicht von Anfang an dabei war.

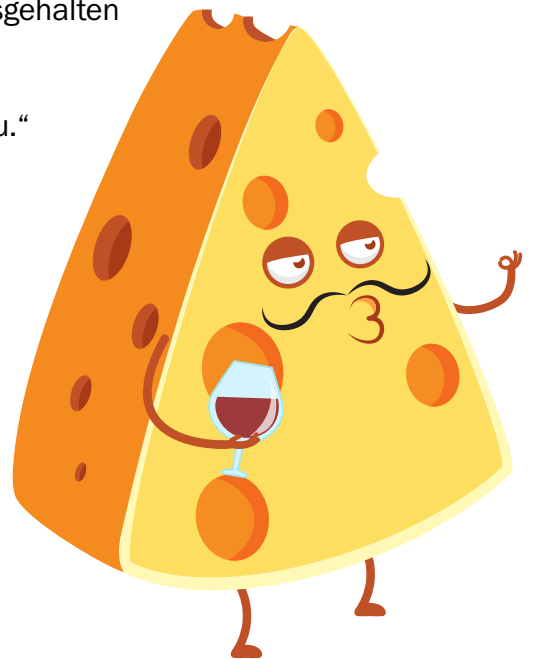
Sie war noch sportlich unterwegs, das war der Fall,
im Training mit ihren Mädchen vom Handball.

Nach der Übungseinheit holt sich Mama Christine, das war abgemacht,
mit dem Auto von der Halle, es war ja schon dunkle Nacht.

Sie fahren schnell nach Hause und bringen die Sportsachen hin,
Alicia sagt, ich geh noch schnell brausen, das ist doch nicht schlimm.

Von Christine hört man darauf nur, das kannst du vergessen,
bis du fertig bist ist doch unten der Käse längst gegessen.

Dann geh du doch du wieder hin, kam von Alicia zurück,
und reserviere mir ein schönes Stück?!?!



MIT OMA UND KINDER UNTERWEGS ...

Die Lena und der Lukas Eisele dürfen zu ihrem Onkel nach Burghausen. das ist hinter München – dahin kann man nicht mehr laufen.

Die Oma wollte diese Gelegenheit auch gleich nutzen um ihren Sohn auch mal wieder zu besuchen. Der Silvia und dem Thomas ist das gerade recht denn so geht es ihren Kindern gar nicht schlecht.

Mit dem Auto so lange fahren, das wollte Silvia nicht der Zug der ist bequemer ganz sicherlich.

Die Fahrt sollte von Erzingen nach Ulm um dort den Zug zu wechseln nach München, und Oma und die Kinder in den Zug nach Burghausen zu setzen.

In München wollte sie mit der kleinen Elisa shoppen gehen

und nach 2 Stunden dann den Zug wieder nach Hause zu nehmen.

So war der Plan so hatte sie sich es vorgenommen aber es ist halt ganz anders gekommen:

In Erzingen fing es schon an - der Zug 10 Minuten verspätet kam.

Zum Umsteigen in Ulm nur 20 Min. Zeit – Silvia wird's Angst ob das wohl reicht?

Von unterwegs rief sie Thomas an, der tröstet sie, der Zug das aufholen kann.

Doch auch kurz vor Ulm reichte es nicht und die Zeit gnadenlos verstrich.

Der Umsteigevorgang wurde durchgesprochen und genau geplant

jetzt alles wie im Film Kevin allein zu Hause kam.

Silvia nimmt Koffer und Handtasche von der Oma – Elisa halte du dich am Koffer fest ! Lena, Niklas haltet euren Koffer gut und bleibt alle an der Mama dran und Oma du machst den Schluss.

Der Umstieg begann und Silvia blickt immer wieder nach hinten und ruft, damit noch alle beisammen bleiben soweit so gut. Endlich angekommen - die Kinder steigen ein und Silvia wollte auch noch rein. Doch die Türen schlossen sich vor Silvias Nase und sie schaute wie ein Osterhase. Aufmerksame Passanten haben es auch bemerkt und riefen einen Schaffner der den Zugfahrer verständigt und so den Zug zum Anhalten bändigt. Silvia glücklich und möchte in den Zug hinein, Mensch das kann doch nicht sein. Nun ist die Oma weg, wo diese wieder steckt.

Aus dem Zug eine Stimme ruft: Die Oma ist schon drin. Silvia zu den Kindern alles einsteigen ich euch jetzt nach München bring. Der Zug fährt los und Silvia blickt aus dem Fenster hinaus – was ist denn das die Oma kommt dort die Rolltreppe rauf. Den Zug den kommt man nun nicht mehr stoppen. Mit Kind und allem Gepäck hat sich Silvia durch den Zug gequält um den Schaffner zu suchen und ihm das denn erzählt. Dieser rief in Ulm auf dem Bahnhof an – die Oma rief man aus – und sie den nächsten Zug nach München nahm. Da Silvia die Handtasche von Oma bei sich hatte musste Oma in München noch vorlegen für die Fahrt ihre Karte. Jetzt endlich konnten Oma und Kinder in den Zug nach Burghausen rein, das Shoppen ließ die Silvia dann sein. Um den Zug nach Hause nicht zu verpassen blieb Silvia 2 Stunden auf dem Bahnhof in München ganz gelassen.



DER NEUE RASENMÄHER

Unser Elferrat der Gantert Max
einen neuen Rasenmäher von Tröndle hat.

Mit vollem Stolz hat er gemäht den Rasen
so wird er sicherlich bald den schönsten haben.

Der Nachbar der ihm dabei hat zugesehen
will etwas nicht verstehen.

Warum hast du den Fangsack an deinem Mäher dran
du wolltest Mulchen weil der neue Mäher es doch kann?

Max sagt er habe keinen Keil gefunden
den man braucht doch zum Mulchen.

Drum rief Max bei Tröndle an und sagt ich brauche einen Keil
damit ich Mulchen kann mit diesem Teil.

Dieser sagte ihm im Fangsack dort muss er sein
dort tun wir ihn beim Neukauf hinein.

Dort schaut der Max gleich nach und findet nichts
der Schweiß fällt ihm ins Angesicht.

Den Fangsack schon ein paarmal entleert
so ist der Rasenschnitt für Max sehr begehrt.

Dort hat er durchwühlt und siehe da
endlich war der Mulchkeil da.

Und die Moral von der Geschichte:
„Schau vorher nach oder erkundige dich!“





Bei Geburtstagen und auch Konfirmationen ist man im Küssaubergblick gut aufgehoben. An einem Sonntagmorgen ist der Küssaubergblick deshalb ganz voll gewesen und auch an der Türe stand es zu lesen. Der Jan hat ein Schild an den Eingang angebracht, nur an eine geschlossene Gesellschaft ist heute gedacht.

Nachmittags dann zwischen zwei um drei wurde es ruhiger die Gäste gingen und die Gaststätte wurde wieder frei.

Spät abends wunderte sich der Jan – kein einziger Gast heute Abend kam? Am nächsten Morgen merkte er es dann, das Schild „Geschlossene Gesellschaft“ immer noch an der Türe hang.

FUSSBALL

Die Tina aus dem selben Haus wie oben hat hinterm sötigen Fußball gespielt um mit Leon zu toben.

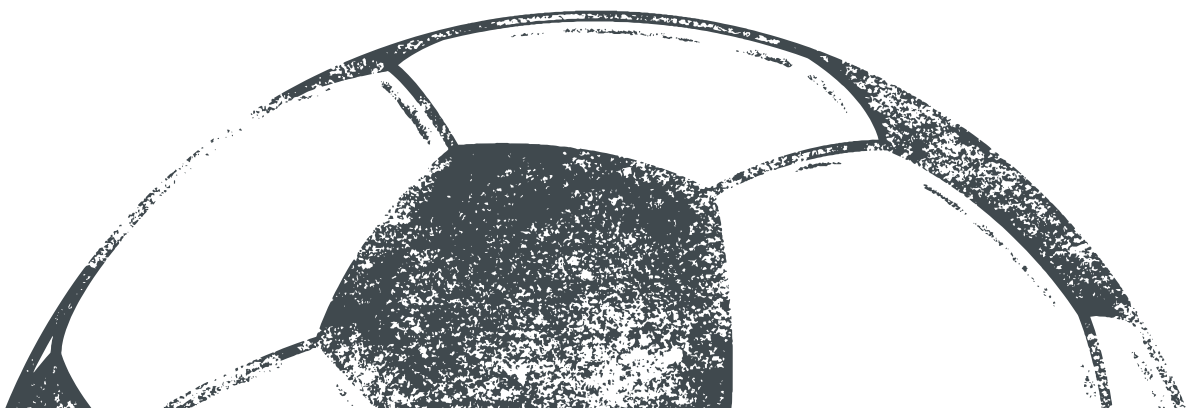
Mit einem Softball haben sie getobt und dieser dabei auch sehr hoch flog. Leider blieb der Ball hängen in einem Baum ganz hoch und Tina dachte „was mache ich nur bloß“.

Sie nahm Omas Hedi's Teleskopenbesen und meint mit dem wäre es dann gewesen. Mit diesem schlug sie immer wieder nach dem Ball, bis der schließlich nach unten fall.

Dies wär jetzt mal so weit so gut gewesen, doch Tina hielt nur noch den Stiel in der Hand und im Baum da hing der Besen.

Ausgerechnet Omas beste Stück blieb dort oben im Baum zurück.

Wie die Redaktion erfahren konnte, wurde dort ein Baum gefällt. Wir gehen davon aus, dass es sich dabei um bewussten Baum handeln könnte um wieder an den Besen der Oma heranzukommen.



WALL OF SHAME



Zausi versucht seinen Schluckauf zu bekämpfen



Tobias Braun hinterlässt dem Hotel eine Überraschung

Wir hoffen die Redaktion hat nicht zu viel versprochen
und ihr könnt über die Geschichten noch lachen über
Wochen!

Es wäre schön, wenn ihr uns das ganze Jahr informiert,
wenn im Dorf etwas Lustiges passiert.

Wir danken:

Die für das Narrenblatt geschrieben haben,
auch denen die es heute vertragen!

Allen die ein Narrenblatt erworben
und uns zwischen durch mit Kaffee versorgen!

Allen die im Narrenblatt haben inseriert,
danken wir ganz unfrisiert!
Ihr habt es uns erst möglich gemacht
herauszugeben dieses Narrenblatt!

Die Schwanenmüller und die Redaktion
wünschen eine glückseelige Fasnacht heute schon.

Narri Narro
Die Narrenredaktion

